Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 40 (1980-1981)

Heft: 1

Artikel: Heimatkundliche Wanderungen in der Umgebung von Flims

Autor: Danuser, Paul / Seeli, Gieri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heimatkundliche Wanderungen in der Umgebung von Flims

Rheinschlucht

Heimatkundliche Klassenwanderung mit Gruppenaufgaben 5./6. Klasse

Paul Danuser / Gieri Seeli, Flims

Route

Flims Dorf — Unterwaldhaus — Buchen — Conn — Ransun — Rheinschlucht — Station Versam — Station Valendas — Bargaus — Planezzas — Foppas — Tuora — Muttagrat — Caumasee — Flims Waldhaus.

Zweck der Wanderung

Der Schüler soll mit der Eigenart des Flimser Bergsturzgebietes und der Rheinschlucht vertraut gemacht werden. Gleichzeitig bietet sich die Gelegenheit zu Kartenleseübungen.
Auf der ganzen Route führt uns abwechselnd eine Schülergruppe. Sie benutzt dazu die Neue Landeskarte 1:25000, Blätter «FLIMS» *und* «REICHENAU». Zudem erhält jede Gruppe ein vervielfältigtes Wanderkroki und vier Arbeitsblätter mit einfachen Aufgaben.

Vorarbeiten im Schulzimmer

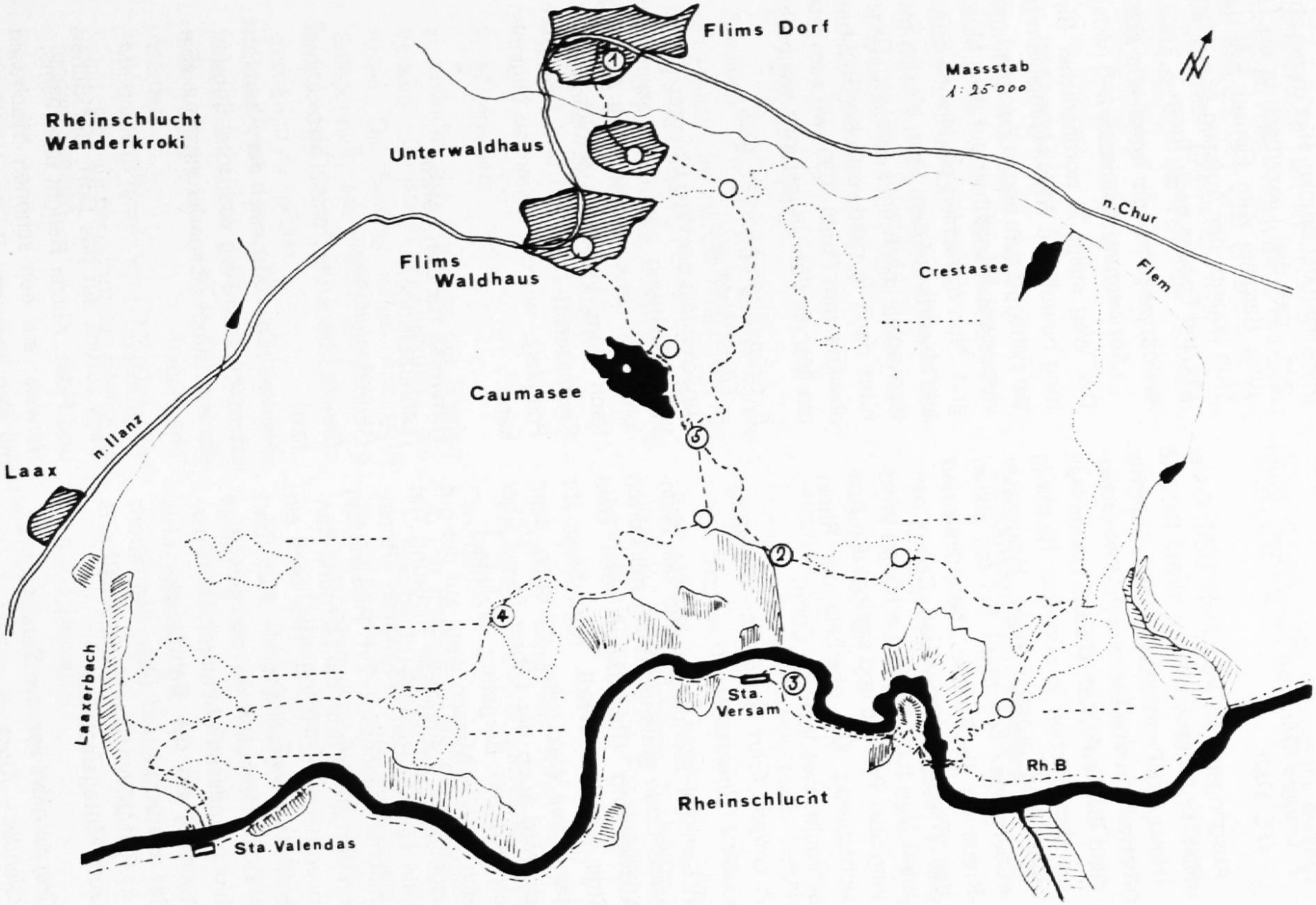
Lehrer:
Er markiert die Wanderroute mit rotem Farbstift in die Landeskarte 1:25000, Blätter «FLIMS» und «REICHENAU».

Schüler:
- Male die Wanderskizze (Kroki) schön aus!
- Trage die Namen der 8 Waldlichtungen in das Kroki ein!
- Miss auf dem Kroki mit einem Faden die ungefähre Länge der Wanderung (ohne RhB-Strecke) und errechne die wirkliche Länge! (Massstab des Krokis = 1:25000)
  Jede Gruppe errechnet auch ihren Führungsabschnitt.
- Vergleiche das Kroki mit der Landeskarte 1:25000! Jede Gruppe studiert besonders auch ihren Führungsabschnitt. Vergleicht auch die Wegbeschreibung mit Karte und Kroki!
- Erkundige dich nach dem Baujahr der RhB-Linie durch die Rheinschlucht.
- Suche für deine Arbeitsgruppe einen passenden Namen!

Marschzeiten

Flims — Conn
1½ Stunden
Conn — Mittagsplatz
1 Stunde
Station Valendas — Muttagrat
2 Stunden
Muttagrat — Caumasee
½ Stunde
Caumasee — Flims Waldhaus
½ Stunde

ca. 5½ Stunden


Rheinschlucht
Wanderkroki
Flims Dorf
Massstab
1:25 000
N
Unterwaldhaus
Flims
Waldhaus
n. Chur
Flem
Crestasee
Caumasee
Laax
n. Ilanz
Laaxerbach
Sta.
Versam
Rh. B
Rheinschlucht
Sta. Valendas
1
2
3
4
5

Führungsabschnitte und Wegbeschreibungen

1. Gruppe führt von Flims Dorf – Conn (Pt. 1010)

Ausgangspunkt: Post Flims Dorf. Erster Halt in Unterwaldhaus beim Pt. 1046 (Haus Alte Post). Nun geht's in östlicher Richtung weiter bis zum Pt. 1041 (Waldrand Buchen). Nach diesem kurzen Halt bei den Buchen in südlicher Richtung durch den grossen Wald, Wegweiser «Caumasee» beachten! Bei der ersten Kreuzung die Strasse überqueren und den Weg mit Wegweiser «Conn» nehmen! Nun folgt ihr dem schönen Waldweg über Pt. 1035 und erreicht den Aussichtspunkt 1010 oberhalb der Rheinschlucht, westlich von Conn.

2. Gruppe führt von Conn – Mittagsplatz (Rheinschlucht)

In östlicher Richtung weiter der Waldwiese Conn entlang bis zur markierten Abzweigung «Ransun» in den Uaul Stgir (Dunkler Wald). Kurz bevor ihr aber in den Wald tretet, haltet an, denn hier wird euch der Lehrer etwas über den Fidazer Bergsturz erzählen! – Nach kurzem Marsch dann auf der gut ausgebauten Fahrstrasse Richtung Trin Mulin sollt ihr den Wegweiser «Rheinschlucht» beachten. Ein Fussweglein führt dort abwärts an der Lichtung Ransun vorbei zum Pt. 805. Hier wird ein Marschhalt eingeschaltet. – Nun führt ein Zickzackweglein in die gewaltige Schluchtlandschaft hinunter. Den Fussgängersteg an der Bahnbrücke «Isla Bella» benützen und über den Sporn der «KRUMMWAG» entlang des Rheins bis zum Mittagsrastplatz.

3. Gruppe führt von der Station Valendas – Tuora

Der Weg führt zunächst über die Rheinbrücke und der Strasse Richtung Sagogn entlang bis zur ersten Linkskurve, kurz nach der Brücke. Hier rechts abbiegen, über den Laaxerbach in die Lichtung Bargaus zum Flimser EW-Haus. Nun beginnt der Aufstieg über Planezzas und Foppas nach Tuora.

4. Gruppe führt von Tuora – Pt. 1035 (Abzweigung Caumasee)

Der Weg steigt in nordöstlicher Richtung hinauf. Die Abzweigung vom guten Fahrweg zum engen Fusspfad nicht verpassen! Marschhalt auf dem Muttagrat. Nun marschiert ein kleines Stücklein abwärts auf dem Grat, bis das Spazierweglein nach links abbiegt. Dieses führt dann in nordwestlicher Richtung abwärts zum Punkt 1035, wo zum letzten Mal die Führungsgruppe wechselt.

5. Gruppe führt von Pt. 1035 – Films Waldhaus

Zunächst fällt der Weg hinunter in westlicher Richtung zum Caumasee. Hier lohnt sich ein kurzer Halt. Der Aufstieg nach Flims Waldhaus erfolgt bei der Caumaseelift-Talstation und führt zum Postplatz, wo die Heimreise beginnen kann.

Hinweise für den Lehrer

(Lehrerbeiträge)

A) *Unterwaldhaus:*

Bericht über «Alte Post». (Siehe Lehrertext)

Hinweis: Ca. 200 m nach der Alten Post steht links am Weg das Hotel Surpunt. Es war früher Absonderungshaus (Siechenhaus)!

B) *Buchen:*

Blick zurück auf das Dorf, auf Scheia und Fidaz. Kurzer Bericht über Flims.

Hinweis: auf den schönen Mischwald mit den knorrigen Buchen. Hier steht auch eine erste Waldlehrpfadtafel. Auf unserer Wanderung sind noch weitere zu finden!

C) *Conn:*

Überblick und Tiefblick in die Schluchtlandschaft. Hier erfolgt die Orientierung des Lehrers über die Entstehung des Bergsturzes. (Siehe Lehrertext.) Die Klasse schätzt die Tiefe der Schlucht, dann erst lösen die Gruppen die Aufgaben des Arbeitsblattes.

D) *Waldrand östlich Conn:*

Von hier aus sieht man gut die Abbruchstelle des Fidazerbergsturzes. (Siehe Lehrertext)
Hinweis: auf die Aufgaben über Pflanzen, die auf dem nun folgenden Wegabschnitt zu finden sind.

E) *Ransun (Pt. 805):*

Günstiger Punkt für einen kurzen Marschhalt. Im Herbst haben wir hier Gelegenheit, nach Pilzen zu suchen: Reizker, Kraterelle, Schopftintling u.a.m. Wacholder!
Gruppenaufgabe! (Safiental mit Rabiusa)

F) *Mittagsplatz:*

Er befindet sich kurz vor der Station Versam. Günstiger Picknickplatz am Rhein. Die Schüler haben hier gute Gelegenheit, am Wasser gefahrlos zu spielen, im Sand zu bauen, im Ufergesträuch zu spielen.
Ausser dem Beachten des schönen Sanddorns sollen die Schüler ganz frei sein und mit keinen Aufgaben belastet werden!
Mit der RhB fahren wir (13.20 Uhr, Fahrplan 1980) zur benachbarten Station Valendas/Sagogn.

G) *Tuora:*
Bericht über den einstigen Weiler «Tuora» und den damaligen Weg «Pass des grossen Waldes». (Siehe Lehrertext)

H) *Muttagrat:*
Willkommener Rastplatz! Herrlicher Blick zurück in die Schluchtlandschaft. Fotografieren!

J) *Caumasee:*

Kurze Erzählung über den bekannten See. (Siehe Lehrertext)
Hinweis: Dieser Bericht soll nachher im Schulzimmer zusammengefasst werden.

Allgemeine Bemerkungen

Arbeitsblätter:

Diese können bei Gieri Seeli, Lehrer, 7018 Flims-Waldhaus, bezogen werden. Telefon 081 39 17 96

Ausrüstung:

Wanderschuhe, Regenschutz, Verpflegung.
Pro Gruppe: Landeskarte 1:25 000, Blatt «Flims» oder «Reichenau». Wanderkroki, Arbeitsblätter, Schreibzeug, Schreibunterlage. Evtl. Fotoapparat.

Auswertung:

Folgende Aufgaben sollen nach der Wanderung im Schulzimmer gelöst werden:

- Die Rechnung auf dem ersten Arbeitsblatt. (Bergsturzmasse)
- Hier erhält nun *jeder Schüler* alle Arbeitsblätter zur Ausarbeitung und sorgfältigen Gestaltung.
- Auch die zwei Zusatzblätter über Pflanzen werden erst hier ausgearbeitet.
- Dasselbe gilt für den Kurzbericht «Caumasee», Aufgabe des 4. Arbeitsblattes.

Literaturhinweis:

«FLIMS», Schweizer Heimatbuch, Paul Haupt Verlag, Bern

«FLIMSER BREVIER», von Ernst Wetter, Desertina Verlag, Disentis

Rheinschlucht-Wanderung (Arbeitsblatt 1)

Name der Gruppe: _____

Unsere Gruppe führt von _____ bis _____

Unser Führungsabschnitt misst ca. _____ km

Aufgaben

In Conn:

1. Schätzt die ungefähre Tiefe der Schlucht! _____ m
2. Errechnet die wirkliche Tiefe mit Hilfe der Landeskarte!

Station Versam: _____ m, Höhe Conn: _____ m, *Tiefe:* _____ m

3. Bestimmt mit Hilfe der Karte die gegenüberliegenden Orte! Sie heissen:

_____ / _____ / _____

4. Schätzt auch: Luftlinie zur Waldwiese «Tuora» _____ m

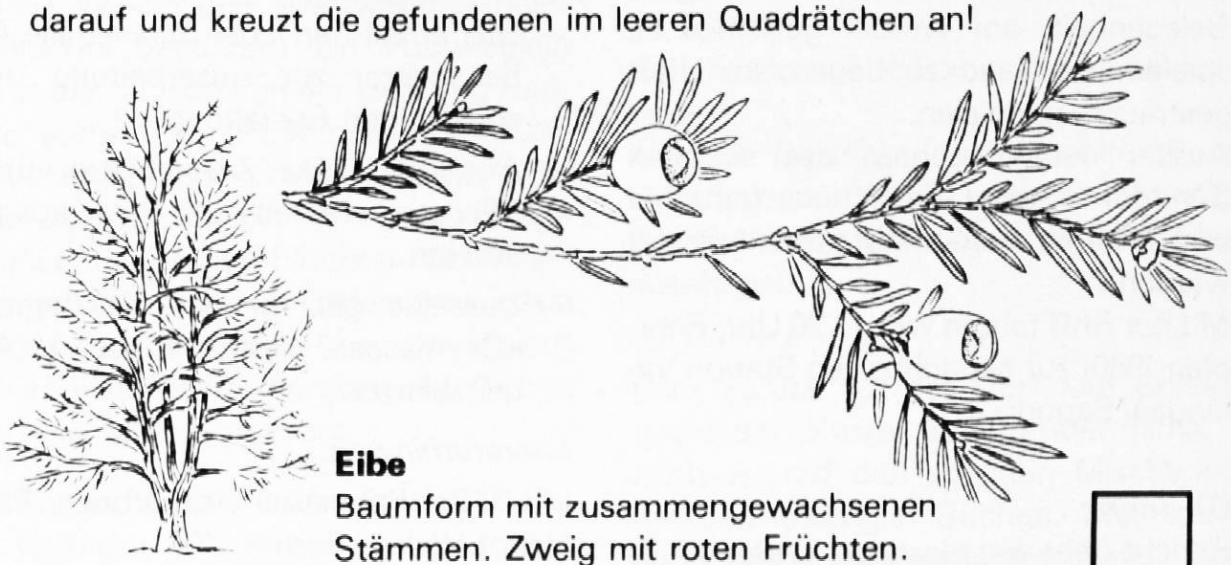
Länge des sichtbaren Rheinlaufes _____ m

5. Löse diese Aufgabe später im Schulzimmer: Die Bergsturzmasse von Flims wird auf 15 000 Mio. m^3 geschätzt. Berechne die Anzahl der Güterzüge zu 70 Wagen (1 Wagen = 15 m^3), welche diese Schuttmasse fassen könnten!

Anzahl Güterzüge: _____

Marsch: Conn nach Ransun

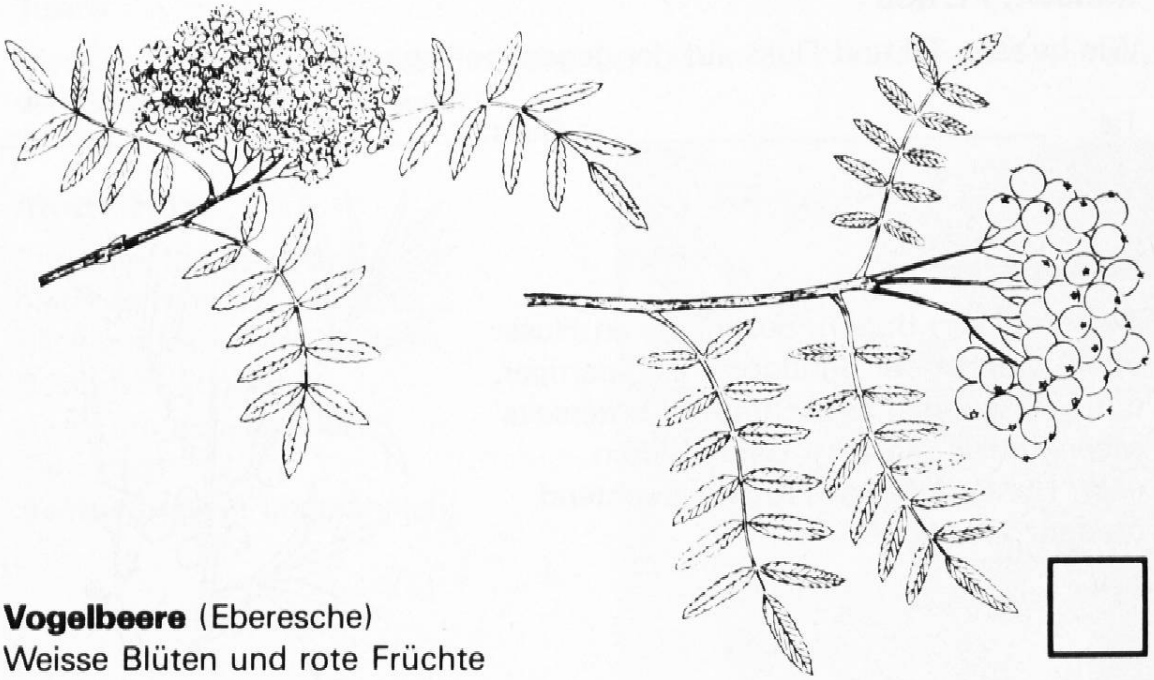
Hier wachsen je nach Jahreszeit seltene und sehenswerte Pflanzen. Achtet darauf und kreuzt die gefundenen im leeren Quadrätchen an!



Eibe
Baumform mit zusammengewachsenen Stämmen. Zweig mit roten Früchten. Giftig!

☐

(Arbeitsblatt 2)



Vogelbeere (Eberesche)
Weisse Blüten und rote Früchte

Tollkirsche
Blüte braunviolett,
glänzend-schwarze Beere.
Äusserst giftig!

Frauenschuh
Besonders schöne Form
der Blüte. Die seltene Blume
steht unter *Naturschutz!*

Ransun, Pt. 805

Wie heissen Tal und Fluss auf der gegenüberliegenden Talseite?

Tal: _____ Fluss: _____

Mittagsplatz

Auf sandigem Boden, besonders an Flussufern, wächst der Sanddorn, ein sparriger, dorniger Strauch mit schmalen, unterseits silberweissen Blättern. Gelbe Blüten, nach Honig duftend. Früchte leuchtend orange, säuerlich.

Fahrt mit der RhB

Stoppe die genaue Fahrzeit des Zuges zwischen Versam und Valendas! Die Strecke misst gemäss Kursbuch genau 6 km. Errechne dann die Geschwindigkeit des Zuges!

Antwort: _____ km/Std.

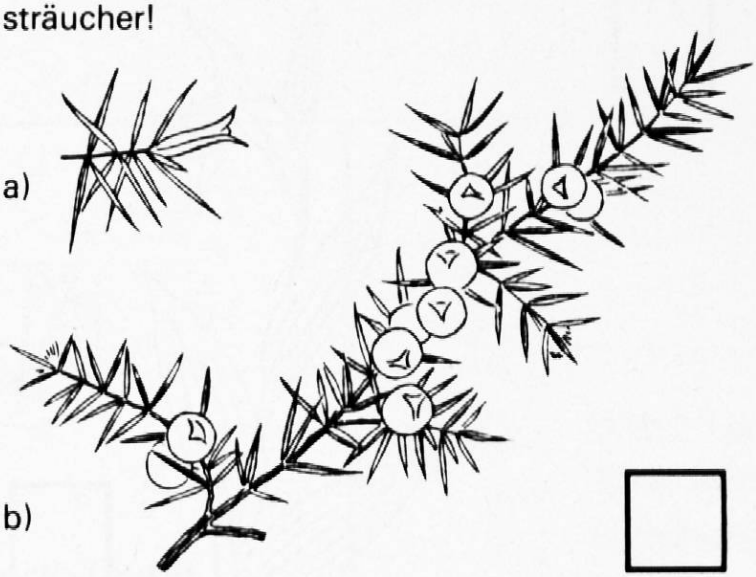
Weisst du noch das Baujahr der RhB-Strecke Reichenau – Ilanz? _____

Aufstieg nach Tuora

Das Gebiet ist hier sehr trocken! Achte hier auf die grossen Wacholdersträucher!

a)

b)



a) Junger Zapfen, grün.

b) Zweig mit reifen, blauen Beerenzapfen.

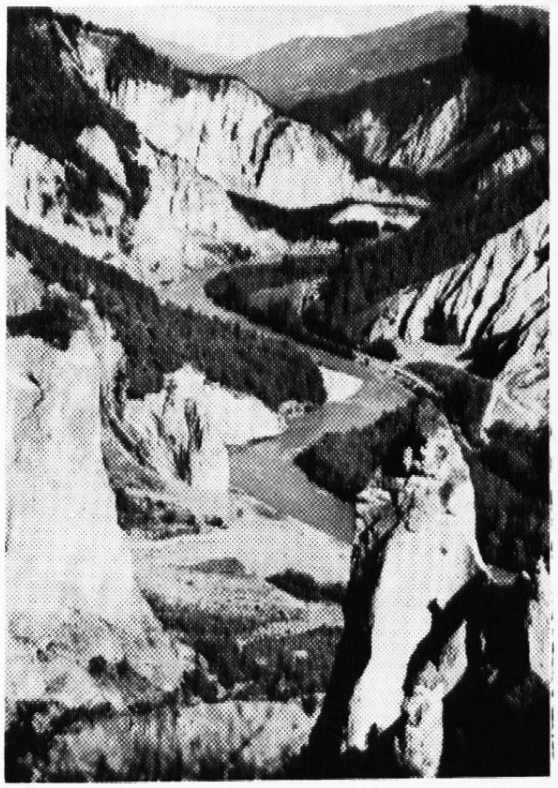
Versuche eine Beere!

Tuora

Hier schalten wir eine kurze Rast ein. Der Lehrer erzählt dir dann etwas aus der Geschichte dieses Weges.

Mutta-Höhe

Etwas rechts des Weges bietet sich dir ein herrlicher Blick zurück in die Schlucht. Beste Möglichkeiten zum Fotografieren oder Skizzieren.
Achtung: Nicht ungefährlich!



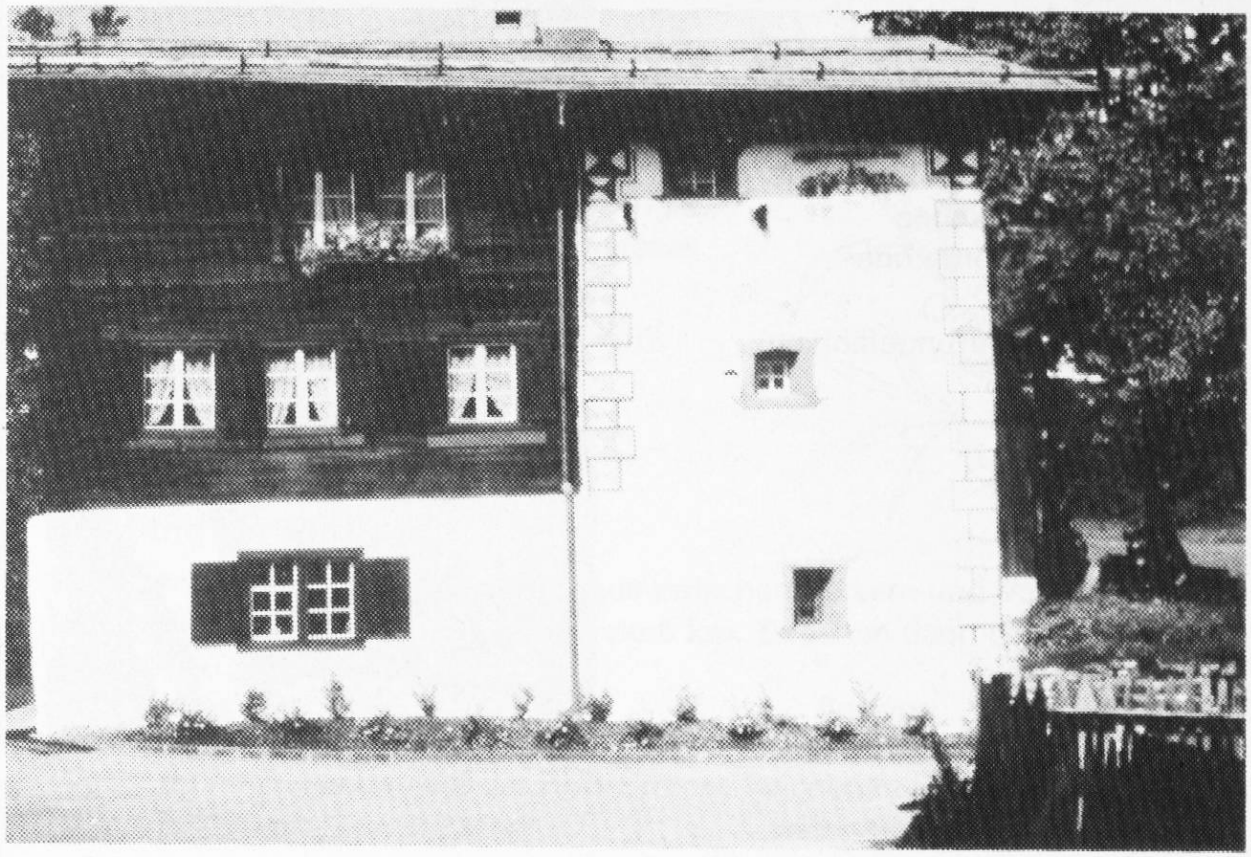
Caumasee (Auch diese Aufgabe löst ihr später im Schulzimmer)

Kurzbericht: Fasse den Bericht des Lehrers hier kurz zusammen!

Lehrertexte

Die Alte Post (Unterwaldhaus)

Das Haus wurde im Jahre 1588 gebaut. Es war die erste Herberge in Flims. Besonders sehenswert sind die schönen, restaurierten Fassadenmalereien. Die «Alte Post» liegt am früheren Saumweg. Hier vorbei trieben die Säumer ihre Maultiere von Reichenau her gegen den Lukmanier und Oberalp.
«Gott behüet denen drien Pünte ir Land und Lüth» steht darauf mit den Wappen der drei Bünde und den Anfangsbuchstaben des Erbauers P(lasch) M(alia).



Der Bergsturz

In den Wäldern rund um Flims findet man haushohe Gesteinsblöcke und unzählige Felsbrocken, unwegsam aufeinander getürmt, aber überwuchert von Moos, Pflanzen und Bäumen. In vielen Jahrhunderten hat die Natur einen bildhübschen Teppich über ein schreckliches Geschehen gelegt.
Hier ereignete sich, vermutlich vor 10 000 Jahren, am Ende der Eiszeit, ein Bergsturz. Keine Sage, keine historischen Berichte geben darüber Auskunft. Man muss daher annehmen, diese Gegend sei damals unbewohnt gewesen.
15 000 Millionen Kubikmeter Kalkfels hatten sich zwischen dem Flimserstein und dem Piz Grisch, also im Gebiet von Cassons und Segnes, gelöst und waren den Hang hinuntergeglitten, das Flussbett des Rheins bis 600 Meter Höhe auffüllend. Die Oberfläche dieses gewaltigsten aller bis jetzt bekannten Bergstürze beträgt 52 Quadratkilometer und ist begrenzt durch die Linie Flims Dorf—Trin—Reichenau einerseits und Laax—Sagogn—Castrisch andererseits.
Die beiden Bäche «Flem» und «Ual da Mulin» (Laaxerbach) mussten sich einen neuen Weg durch das Steingewirr suchen. Mit der Zeit entstanden im Bergsturzgebiet auch die herrlichen

Waldseen: Prau-Pultè, Tuleritg, Caumasee und Crestasee.
Und noch etwas bewirkte der Bergsturz: Er schüttete den Rhein zu, staute diesen, so dass in der Ebene von Ilanz, «Gruob» genannt, ein See entstand. Dieser Stausee reichte bis Tavanasa hinauf. Doch der See grub sich mit der Zeit einen Abfluss. Das wilde Wasser des Vorderrheins frass sich durch Fels, Schutt und Erde hindurch, und so können wir heute von Conn aus die phantastisch anmutende Landschaft der Rheinschlucht mit ihren steilen Kalkwänden und dem sich windenden Fluss bewundern.

***

Ein weiterer, bemerkenswerter *Bergsturz,* allerdings mit lokalem Charakter, ereignete sich am Ostermontag, den 10. April 1939, um die Mittagszeit. Ein Felsteil hatte sich vom Flimserstein gelöst. Die herunterstürzenden Gesteinsmassen, etwa 400000 Kubikmeter, begruben das Kinderheim «Sunnehüsli» zuhinterst in Fidaz. Von den 20 Bewohnern dieses Hauses wurden 18 zugeschüttet und getötet; fünf Menschen konnten nicht mehr aufgefunden werden. Ein Bergfriedhof erinnert an das Unglück.
(Von Conn aus kann man die Abbruchstelle des Fidazer Bergsturzes gut erkennen.
Eine direkte *Gefährdung* durch einen weiteren Bergsturz ist nicht mehr zu befürchten, denn die Felswände des Flimsersteins werden durch periodisch stattfindende Messungen überwacht.

Der alte Weg

In südwestlicher Richtung von Conn, in einer Waldlichtung am Rande der Schlucht, liegen die Höfe des Weilers TUORA. Tuora, das früher ganzjährig bewohnt war, dient heute nur noch als Maiensäss. Dahinter, versteckt von Bäumen und Hügeln, liegen die einsamen Waldwiesen von Planezzas und Foppas.

Wer früher vom Oberalp oder Lukmanier kommend nach Sagogn (Sagens) gelangte, hatte die Möglichkeit, zwei Wege zu wählen, um Reichenau zu erreichen. Der Weg über Valendas, Versam, Bonaduz existierte damals noch nicht.

Der eine Weg führte geradeaus durch die Wälder der Rheinschlucht über Planezzas, Foppas, Tuora, am Rande der Schlucht entlang über Conn, Pintrun nach Trin und weiter Reichenau entgegen. Dieser Weg war sehr oft begangen, da der andere weiter nach Norden ausholte und über Laax, Flims einen kleinen Umweg bedeutete. Diese Wege waren kaum befahrbar. Erst im Jahre 1846 entstand eine breite Fahrstrasse über Flims und öffnete somit den Postkutschen den Weg. Mit dieser Eröffnung verlor die Weggabelung unterhalb von Sagogn an Bedeutung. In neuester Zeit ist dieser Weg in die «Senda Sursilvana» einbezogen worden. Er hat somit wieder an Bedeutung gewonnen.

Nur wenige kennen heute noch diesen einsamen Weg am Rande der Schlucht, der früher «Pass des grossen Waldes» genannt wurde. Überreste einer dem St. Peter geweihten Kapelle beim Crap Baselgia (Kirchenstein) in Tuora zeugen noch von der grösseren Bedeutung dieses ehemaligen Dorfes.

Die Flimserseen

In den Terrainvertiefungen des prähistorischen Bergsturzgebietes bildeten sich Seen, die meisten ohne sichtbaren Zufluss, mehrere ohne sichtbaren Abfluss. Die Perle und auch der grösste unter diesen Seen ist der *Caumasee.* Er ist rings von Wald umschlossen. Die Ufer sind zum Teil von gewaltigen Felstrümmern gebildet. Der unregelmässig geformte und buchtenreiche See mit seinem tief blaugrünen Wasser umschliesst eine kleine, baumbewachsene Insel. Sein Wasserstand wird unterirdisch reguliert, weder Zu- noch Abfluss sind sichtbar. Sein Wasserhaushalt steht im Zusammenhang mit zwei anderen Waldseen.

Das Wasser im Caumasee ist durch das unterirdische Zufliessen sehr klar. Auch gilt das Wasser als sehr sauber; er zählt sogar zu den saubersten Seen der Schweiz. Seine Wassertemperatur ist für einen Bergsee (1000 m ü. M.) sehr hoch. Bereits im Lag Tuleritg wurde das Wasser um einige Grade aufgewärmt, und eine weitere Erwärmung erfolgt im windstillen Caumabecken.

Der Caumasee entleert sich während des Jahres nie ganz. Der Wasserstand ändert sich jedoch stark. Mit der Gletscher- und Schneeschmelze steigt der Spiegel bis Ende Juli und fällt dann wieder, wenn die Abflüsse der Gletscher schwächer sind.

Bekannt war der See schon lange, und sein Wasser galt als heilkräftig. Kranke kamen, um ihre Augen- und Hautleiden, um Gicht und offene Wunden zu heilen. Schon 1835 hatte man am nordöstlichen Ufer eine Badehütte mit Pumpwerk, drei Badekästen und einer grossen, gemeinsamen Wanne gebaut, doch zerfiel sie wieder. Die Insel im See gehörte einem Flimser. Ihm fiel es ein, sie durch eine schlecht gebaute Wirt-

schaft zu verunstalten. Glücklicherweise konnte sich das Inselrestaurant nicht halten und wurde später durch die junge Gesellschaft «Kur- und Seebadanstalt» entfernt. Das Wort Cauma bezeichnet eine Stelle, wohin das Vieh zur Mittagsruhe getrieben wurde. Die Kühe lagerten in der Hitze am Ufer und suchten wohl auch im Wasser Kühlung. Herdengeläute umspielte damals den See. La Cotgléra, der Waldboden südlich des Beckens, war früher Köhlerplatz. Hier rauchten im Winter die Meiler, und das Krachen stürzender Bäume widerhallte von den nahen Felsen. Einer dieser Seen, die im Zusammenhang mit dem Wasserhaushalt des Lag la Cauma stehen, ist der *Lag Prau Pulté,* der 125 m über dem Caumasee liegt, eine runde Form und über hundert Meter Durchmesser aufweist. Er ist von Wald und Gebüsch umgeben. Mitte Mai beginnt er sich zu füllen und steigt bis anfangs Juni, so dass sein Wasser dann oberirdisch abfliesst. Im Herbst entleert er sich oft in wenigen Tagen fast ganz. Ein sichtbarer Zufluss fehlt. Der See ist sehr schlammig, so dass er für das Vieh, das sich in denselben hineinwagt, gefährlich werden kann. Das Wasser, welches im Frühjahr das Seebecken füllt, ist sehr trübe. Das milchige Gletscherwasser durchfliesst sehr wahrscheinlich die Erde rasch, ohne filtriert zu werden. Der See besteht nur während des hohen Wasserstandes des Flembaches. Sobald der Lag Prau Pulté überläuft, fliesst das Wasser dem *Lag Tuleritg* zu und füllt diesen. Das dauert etwa drei Tage. Das Wasser ist in diesem nierenförmigen Becken immer noch undurchsichtig. Der Seeboden ist sehr schlammig und hält dadurch dicht. Es ist kein Abfluss sichtbar. Das Wasser versickert in das poröse Bergsturzmaterial, wenn das Becken bis zum Rand gefüllt ist. Es fliesst wahrscheinlich unterirdisch zum Caumasee und füllt diesen. Etwa drei Tage nach dem Anstieg des Wassers im Lag Tuleritg steigt auch der Spiegel des Caumasees. Endlich, an der Grenze zwischen Flims und Trin liegt geheimnisvoll der *Lag la Cresta.* Von versteckten Quellen genährt, bleibt sein Wasser stets klar und gibt den Blick in seine Tiefe frei.

Das südliche Ende des Sees verliert sich unter Felsen und dichten Tannen. Die Marksteine am Trinsersee trennen aber nicht nur Gemeinden, sondern auch zwei verschiedene Landschaften und Sprachen; hier berühren sich Ober- und Unterland, Sur- und Sutselva.

Noch 1805 enthielt der Crestasee vortreffliche Hechte. Man schoss sie mit Schrot und liess sie durch Hunde aus dem Wasser holen. Um 1870 durchstachen die Besitzer des Sees das nördliche Bord, so dass dieses schöne «Waldauge» ausfloss. Sie wollten auf dem blinden Grunde eine Pflanzung anlegen. Da sich der mit Kalksinter bedeckte Grund als unfruchtbar erwies, füllte man die Scharte wieder auf. Der törichte Versuch erregte weitherum Unwillen.